

0.222.URSS - AML 11.9.1991

Uebersicht über die Tschernobyl-Hilfsaktionen des SKH

Stand September 1991

1. Medizinisches und Forschungsprojekt Polesskoje

- Seit Februar 1991 stehen in dem vom Reaktorunglück stark betroffenen ukrainischen Bezirk (Rayon) Polesskoje (westlich von Tschernobyl, insgesamt ca. 30'000 Einw.) einander ablösende Teams von Schweizer SKH-Personal (1-2 Aerzte, Laborantin, Uebersetzer) zur Unterstützung des Spitals der gleichnamigen Bezirkshauptstadt sowie der umliegenden Ambulatorien konsiliarisch im Einsatz. Dieses Projekt dauert bis Ende Oktober 1991.

- Demselben Spital hat das SKH im Juli 1991 Laborinstrumente zur Durchführung von strahlenspezifischen Untersuchungen geliefert. Vom SKH gestelltes Laborpersonal besorgte die Einführung der Geräte und die Anleitung des örtlichen Personals. Eine dauernde Betreuung des Labors durch eine SKH-Laborantin über den Oktober 1991 hinaus ist derzeit in Abklärung. In jedem Falle wird das Spitallabor bis 31.12.1992 mit weiteren Geräten sowie den nötigen Reagenzien versorgt.

- Anfangs Juli 1991 hat ein Dosimetriemesswagen mit 1-2 Dosimetriespezialisten, die das Paul-Scherrer-Institut zur Verfügung stellte, ebenfalls in Polesskoje die Arbeit aufgenommen. Diese Installation ergänzt die bereits bestehenden Messvorrichtungen insofern, als sie speziell für Ganzkörpermessungen eingesetzt wird, welche bisher in diesem Gebiet wegen mangelnder Technologie nicht durchgeführt werden konnten. Auch diese Aktion dauert bis Ende Oktober 1991. Die Messungen werden zu Beginn der Vegetationsperiode 1992 voraussichtlich wieder aufgenommen.

Diese beiden sich ergänzenden Projekte werden in allen Phasen in enger Zusammenarbeit mit den Behörden auf Republiks- und Bezirksebene durchgeführt. Neben den eigentlich medizinischen Zielsetzungen besteht ihr Wert besonders im direkten Zugang zur betroffenen Bevölkerung. Durch die Abgabe unmittelbarer und objektiver Messwerte wird ein notwendiger Beitrag zur Entscheidungsfindung etwa in Fragen der Evakuierung und allgemein zur Verminderung der herrschenden Verunsicherung geleistet.



Partner: Gesundheitsministerium der Ukraine, Kiew.

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf ca. 1 Million Schweizerfranken.

2. Unterstützung des Forschungsprojekts Tschernobyl

Das Projekt unter der Federführung des Paul-Scherrer-Instituts (PSI) in Zusammenarbeit mit dem BEW beinhaltet den Einsatz von Wissenschaftlern des PSI im Tschernobyl-Forschungszentrum in Kiew und Minsk. Das SKH übernahm die Gesamtkoordination, die Logistik und die Finanzierung sowie die Entsendung von Laborgeräten zu Forschungszwecken mit Einführung.

Die Kosten dieses Projekts beliefen sich auf ca. 100'000 Schweizerfranken.

3. Unterstützung eines medizinischen Projekts des privaten Hilfswerks Glückskette Schweiz in Weissrussland

Das SKH bietet dem seit Dezember 1990 laufenden Projekt im Spital Nr.1 in Minsk, für das bisher ca. 1,5 Mio. SFr gesammelt wurden, logistische Unterstützung. So entsandte das SKH einen Elektriker zur Installation von medizinischen Geräte.

Eingesetzter Betrag seitens des SKH ca. 50'000 SFr.

ad 1.:

Zu diesem Projekt läuft gegenwärtig eine Zwischenevaluation. Sowohl die medizinischen wie die dosimetrischen Erfahrungen werden ausgewertet. Die Schweiz ist bereit, die entsprechenden Daten der OMS zur Verfügung zu stellen. - Die Option weiterer Tätigkeiten wird offengehalten.